

# Softwarepatente und das EU-Verfahren gegen Microsoft

von Joachim Jakobs



## Herakles ...

... hatte zwölf sagenhafte Aufgaben zu meistern, um den Mord an seiner Frau und seinen Kindern zu sühnen. Eine davon war der Kampf gegen die Hydra - eine übergroße Wasserschlange mit neun Köpfen.

Die Auseinandersetzung um die rechtliche Grundlage für Softwarepatente in Europa stellt sich ähnlich wie der Kampf gegen die Hydra dar: Kaum ist ein Kopf abgeschlagen, wächst ein neuer nach: Im letzten Sommer lehnte es das Europaparlament ab, die Softwarepatentrichtlinie zu verabschieden; im Frühjahr 2006 kehrt sie unter dem Deckmantel des "Gemeinschaftspatents" wieder.

Zu diesem Vorhaben hat die EU-Kommission vor wenigen Tagen eine Umfrage [1] abgeschlossen. Was sich genau hinter dem Terminus "Gemeinschaftspatent" verbirgt, ist nach wie vor unklar - in jedem Fall scheint das Vorhaben ähnlich wandlungsfähig wie die Ungeheuer der Antike.

Mal ist davon die Rede, die Nationalstaaten sollten gegenseitig ihre Patente anerkennen, mal wird ein echtes Gemeinschaftspatent favorisiert. Aktuell enthält der aktuelle Vorschlag für die Gemeinschaftspatent-Regelung eine Passage, wonach das EPA "das Fallrecht anwenden soll, das es entwickelt hat" [2]. Das würde bedeuten, die jahrelange Praxis des EPA für rechtens zu erklären, Softwarepatente zu erteilen (obwohl sie nach Europäischem Patentübereinkommen unzulässig sind [3]). Mit anderen Worten: Mit ihrer jahrelangen gesetzeswidrigen Praxis hat das EPA ein Gewohnheitsrecht erhalten, was jetzt nachträglich juristisch 'geheilt' wird.

Die Begründung dazu ist so einmalig wie bemerkenswert: Die Patentwürdigkeit setzt nach Art. 52 des genannten Übereinkommens einen technischen Beitrag voraus. Da das Europäische Patentamt nach Angaben seines mittlerweile pensionierten 'Hauptdirektors internationale Angelegenheiten und Patentrecht' Gert Kolle vergeblich versucht hat, 'Technik' zu definieren, müsse Software "per se" technisch sein.

## Grillfest der Patentinhaber

Parallel dazu grillen die US-Amerikanischen Patentinhaber ihre Opfer munter weiter: Nach jahrelanger Auseinandersetzung hat Blackberry-Her-

steller RIM im Rahmen eines Vergleichs umgerechnet über 500 Millionen Euro an NTP gezahlt [4]. Und das, obwohl die fraglichen Patente erst kurz zuvor vom US Amerikanischen Patent- und Markenamt für ungültig erklärt wurden [5]. Ähnliche Pingpong Spiele laufen zwischen Sony und Immersion [6] oder auch zwischen Microsoft und Eolas [7] ab. Kaum verwunderlich, daß in den USA inzwischen eine heftige Debatte um das Amerikanische Patentsystem entbrannt ist [8]. Umso erstaunlicher ist, daß die Patent-Befürworter hemmungslos für eine defacto-Übernahme US-Amerikanischer Verhältnisse eintreten.

## Absurdistan

Und Absurdistan scheint grenzenlos: Balthaser [9], ein Entwickler von Designsoftware, behauptet, Monopolrechte auf Standards wie Flash, Flex, Java, Ajax, XAML verliehen bekommen zu haben, "sowie alle Geräte, die auf Rich-Media-Anwendungen über das Internet zugreifen: Desktops, mobile Geräte, Set-Top Boxen und Video-Spiele-Konsolen", so Neil Balthaser, CEO und Chairman des Unternehmens [10].

Um den möglichen Schaden der drohenden Softwarepatente deutlich zu machen ein weiteres Beispiel: Die FSFE unterstützt die Europäische Kommission im Kartellverfahren gegen Microsoft seit Prozeßbeginn in 2001. Microsoft schädigt die Unternehmen mit seinem Verhalten seit Jahren. Daher hat es vom Europäischen Gerichtshof auch keinen weiteren Aufschub dabei erhalten, die Auflagen umzusetzen. Microsoft hat das Gericht bisher ignoriert. Um dem Wettbewerb in Europa wieder zu seinem Recht zu verhelfen, verlangt die Kommission u.A. die Veröffentlichung von Schnittstelleninformationen und Software-Protokollen. Die strittigen Informationen sind so etwas wie Grammatikregeln und Wörterbücher menschlicher Sprache. Und eben für diese Regeln hat Microsoft die letzten Jahre fleissig Monopole beantragt, und teilweise auch erhalten. Das würde bedeuten: Selbst wenn EU-Kommissarin Neelie Kroes die Veröffentlichung der Schnittstellen erzwingen könnte, müsste sie womöglich eines Tages erkennen, daß diese Informationen nicht benutzt werden können, weil sie softwarepatentiert sind.

## Runder Tisch in Brüssel

Wir hatten vor kurzem einen Runden Tisch in Brüssel zu Softwarepatenten organisiert - Journalisten sollten Pro und Contra von den beteiligten Inter-

essengruppen persönlich erläutert bekommen. Zwei Wochen vorher hatten wir die BSA (Business Software Alliance), die EICTA (European Information & Communications Technology Industry Association), Microsoft und SAP eingeladen.

Letztlich konnten zwei Industrieorganisationen mit dutzenden von Großunternehmen und zwei Weltkonzerne nur einen einzigen Podiumsteilnehmer stellen: Francisco Mingorance - "European Policy Director" der BSA. Von ihm wollten wir wissen, was es denn an Microsofts Schnittstelleninformationen patentwürdiges gäbe. Die Antwort ist uns Herr Mingorance bis heute schuldig geblieben.

Auf Seiten der Patentgegner war neben dem Brüsseler Vertreter der FSFE, Ciaran O'Riordan auch Pieter Hintjens anwesend, Präsident des FFII und CEO von Imatix. Er hat uns wortgewaltig unterstützt.

Vor einigen Tagen habe ich gelesen, die IT Branche hätte die Autoindustrie beim Umsatz mittlerweile abgehängt. Womöglich werden wir eines Tages feststellen, daß die Patentanwälte mehr Umsatz machen als die Softwareentwickler. Willkommen in der schönen neuen Welt des 'geistigen Eigentums'!

### Was also tun?

Womöglich hilft auch hier der Blick zurück in die Antike: Herakles überwand die Hydra, indem er den nahen Wald in Brand steckte und mit dem Feuer die enthaupteten Häuse der Hydra verödete. Womöglich muß also erst das Europäische Patentamt geschlossen werden, um zu verhindern, daß der Patentunsinn die Europäische Wirtschaft auffrisst.

### Fellowship der FSFE

Wenn Ihr Euch gegen Ideenmonopole in Europa wehren wollt, könnt ihr das auch mit Hilfe des Fellowships der Free Software Foundation Europe (FSFE) tun: Unter [fsfe.org](http://fsfe.org) könnt Ihr Euch mit anderen Fellows über Erfahrungen aus Eurem unmittelbaren Umfeld austauschen: Wie hat die Stadtverwaltung darauf reagiert, daß sie mit ihrer Webseite Softwarepatente verletzt? Weiß Euer Arbeitgeber davon, daß Microsoft die Schnittstellen und Protokolle seiner Betriebssysteme patentiert hat? Weiß er, daß er keine heterogene Infrastruktur aus GNU/Linux und Windows mehr haben darf, wenn wir eine gesetzliche Grundlage für Softwarepatente in Europa haben? Zur Anmeldung geht's hier [12]

Auf diese Art können wir unsere Aktivitäten verbessern, uns untereinander austauschen und über erfolgversprechende Maßnahmen voneinander lernen. Dieser Lerneffekt soll von den regionalen und lokalen Fellowship Initiativen katalysiert werden, die in Wien, Berlin und im Rhein-Neckar-Gebiet bereits gestartet wurden und anderswo - mit Eurer Hilfe - gestartet werden könnten. Und nicht zuletzt unterstützt Ihr die Arbeit der FSFE mit einer selbst bestimmten Beteiligung von empfohlenen 120 EUR, mindestens jedoch 60 EUR. Als Extra gibts eine personalisierte Smartcard mit Fellowship-Design zur Sicherung der Privatsphäre.

### Links:

- [1] [http://europa.eu.int/comm/internal\\_market/indprop/patent/consultation\\_en.htm](http://europa.eu.int/comm/internal_market/indprop/patent/consultation_en.htm)
- [2] <http://www.heise.de/newsticker/meldung/68380>
- [3] <http://www.european-patent-office.org/legal/epc/d/ar52.html>
- [4] <http://www.heise.de/newsticker/meldung/70349>
- [5] <http://www.heise.de/newsticker/meldung/69163>
- [6] <http://www.heise.de/newsticker/meldung/70760>
- [7] <http://www.heise.de/newsticker/meldung/70207>
- [8] <http://www.heise.de/newsticker/meldung/68020>
- [9] [http://www.silicon.de/enid/576fe2a764389ae05931dd1f11ab6566.d11606635f6964092d093133353736093a095f7472636964092d093137333137/business\\_software\\_30.html](http://www.silicon.de/enid/576fe2a764389ae05931dd1f11ab6566.d11606635f6964092d093133353736093a095f7472636964092d093137333137/business_software_30.html)
- [10] [http://balthaser.com/builder/fx\\_boot.asp](http://balthaser.com/builder/fx_boot.asp)
- [11] [http://www.silicon.de/enid/576fe2a764389ae05931dd1f11ab6566.d11606635f6964092d093133353736093a095f7472636964092d093137333137/business\\_software\\_30.html](http://www.silicon.de/enid/576fe2a764389ae05931dd1f11ab6566.d11606635f6964092d093133353736093a095f7472636964092d093137333137/business_software_30.html)
- [12] <http://www.fsfe.org>